

ENKOR

Engagement in ländlichen
Räumen –
Ein Ost-West-Vergleich.

www.uni-goettingen.de/ENKOR



Ein Verbundprojekt im Rahmen der Fördermaßnahme „*Ehrenamtliches Engagement in ländlichen Räumen*“ im Bundesprogramm Ländliche Entwicklung des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft

Laufzeit 2021 – 2024

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages





Forschungsfragen

**Welche Formen
von Engagement
gibt es?**

**In welchen
Konstellationen wirken diese
Engagementformen?**

**Wie können diese
Engagementformen gefördert
werden?**



Methoden

Landinventur
(Bürgerwissenschaft)

Gemeindestudien
In 9 Gemeinden

Engagement-
Werkstätten in
9 Gemeinden



Vier Typen des Engagements



Gemeinde A

750 Einwohner:innen

3 Ortsteile

Mecklenburg-Vorpommern

Sehr ländlich, weniger gute
sozioökonomische Lage

Zentrale Vereine

Dorfverein, Anglerverein, Freiwillige
Feuerwehr, Sportverein, Jagdverein,
Kirchengemeinde

Feste



Osterfeuer



Frauentag



Sportfest



Feuerwehrfest



Dorffest



Erntefest



Dorfputz



Weihnachts-
feier



Silvester-
ball



Herr B.
ehrenamtlicher Bürgermeister

„Drei, vier Mal im Jahr backen wir Brot, 30, 40 Brote auf einen Schlag. Das war mal ein privates Backhaus, da kann aber jeder hinkommen. Wir machen einen Termin klar, dann geht's über den Dorffunk.“

Was heißt das?

„Ich erzähl's und der erzählts jemand anderem“.





Frau H.
Leiterin einer Gymnastikgruppe

„Eine Tanzgruppe gibt's noch.“

Warn sie da auch mal?

„Nee, nie. Das ist auch so 'n
eingefleischtes Trüppchen“ (lacht)

Haben Sie schon mal überlegt, da dazu
zugehen?

„Nee. Das ist wieder nichts für mich.“

Können Sie das beschreiben, inwiefern das
nichts ist?

„Nee, kann ich nicht (lacht).“

Ist das gefühlt ne geschlossene Gruppe?

„Nee, geschlossene Gruppe würde
ich auch nicht sagen, aber dadurch,
dass die schon so lange zusammen
sind, ist das ne Gruppe für sich. In
die Gruppe reinzukommen als
Neue, ich glaube das ist schwierig,
in diesen Kern, gefühlt von mir.“



Gemeinde A

Erkenntnisse

Der Ort wird als

Machergesellschaft

beschrieben, in der es um

Leistung und das

Einbringen von

Ressourcen geht.

Die „**Haupterzählung**“
über das Engagement im
Ort spiegelt **lediglich**
einen Teil des Dorfes
wieder.

Das Engagement von
Frauen in den Orten ist
vielfach **informeller** und
weniger sichtbar.



Gemeinde B

5454 Einwohner:innen

15 Ortsteile

Hessen

Sehr ländlich, weniger gute
sozioökonomische Lage

Engagement

tradiertes Engagement, viele Vereine,
große Varianz innerhalb der Ortsteile

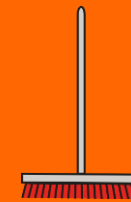
Feste



Osterfeuer



Dorffest



Dorfputz



Weihnachts-
feier



Silvester-
ball



Schützenfest



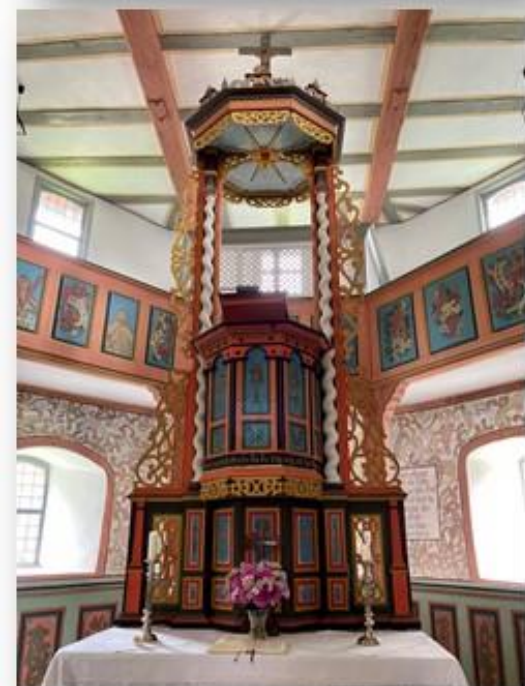


„Wenn das Gemeindehaus verkauft wird, [...] werden wir immer mehr Eigenständigkeit hier im Ort verlieren. Versammlungsmöglichkeiten, bei Wahlen zum Beispiel, die fanden zuletzt im Gemeindehaus der Kirche statt und wenn das verkauft wird, haben wir hier im Ort nichts mehr. Für das soziale Leben außerhalb des Sommers besteht dann gar keine Möglichkeit mehr, sich irgendwo mal zu treffen, Versammlungen abzuhalten oder Feierlichkeiten durchzuführen.“



„Uns fehlt ein Raum, in dem man sich auch wirklich mal zusammensetzen kann [...], wo überhaupt die Gesellschaft mal zusammentreffen kann. [...] Das ist hier ein großes Problem. Egal ob Jung oder Alt, es geht los mit einer Beerdigung, die Leute müssen in die Nachbarorte fahren, um eine Beerdigung zu machen.“





A1

„Im Verein treffen sich Leute, arbeiten Leute zusammen und sie übernehmen dann auch mal ne Aufgabe außerhalb des Vereins, die mit dem Verein gar nichts zu tun hat. Einfach weil die sich mögen. Weil die irgendwo zusammenarbeiten wollen und machen dann was anderes. [...] Die sich hier kennengelernt haben, die Freundschaft geschlossen haben und die eben das eben als ihre gemeinsame Aufgabe ansehen.“



“Dass man zum Beispiel an verschiedenen Ecken Schnittmengen hat, die, ja, ich denke mal, wenn man vielleicht an einer Ecke schon mal aktiv ist, fällt es einem nicht mehr so schwer, bei einer zweiten Ecke auch noch aktiv zu werden, ne. Weil man vielleicht schon Abläufe kennt oder auch einschätzen kann.“



Gemeinde B

Erkenntnisse

Dörfer, die Ihren Sozialen
Ort verlieren, verlieren
auch die Basis /
Andockstation für
Engagierte.

Soziale Orte sind

- gemeinschaftlich nutzbarer öffentlicher Raum,
- mit niedriger Eingangsschwelle, inkludierend statt exklusiv,
- Orte, die für soziale Redundanz sorgen,
- Kommunikationsorte über Milieugrenzen hinweg,
- an denen man sich kennenlernen und soziale Bindungen untereinander verstärken kann,
- Verhandlungs- oder Konfliktaushandlungsorte,
- die bürgerschaftliches Engagement binden und sichtbar machen.





Gasthof

Fax. 06454-1513

e.mail

Gasthof, Pension, Partyser
Saal bis 60 Personen

Wir richten Ihre Feier aus, auch an ein

Öffnungszeiten
Geschlossen Montags, Dienstags u

Mittwoch,	geöffnet ab 17.00 Uhr
Donnerstag,	geöffnet ab 17.00 Uhr
Freitag,	geöffnet ab 17.00 Uhr
Samstag,	geöffnet ab 11.00 Uhr
Sonntag,	geöffnet ab 11.00 Uhr

Gaststätte geschlossen



Gemeinde B

Erkenntnisse

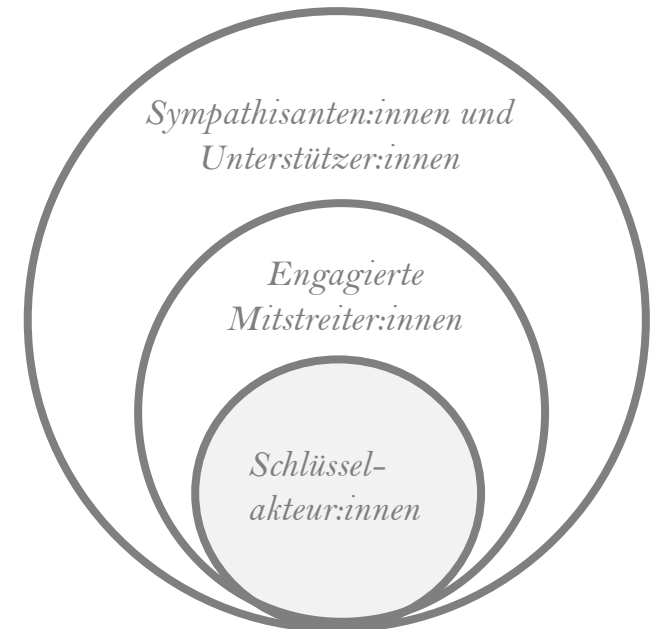
Die klare Abgrenzung
zwischen gebundenem/
formalen und
ungebundenem/ wenig
formalisiertem
Engagement ist
schwierig.

3 Gründe:

1) **Fluide Formen**, die sich im Zeitverlauf ändern (Initiative wird Verein)

2) **Matrjoschka-Prinzip** (aus Verein geht Initiative hervor)

3) **Sympathisant:innen und Unterstützer:innen** von Vereinen werden häufig schon als ungebundenes Engagement gewertet



Gemeinde B

Erkenntnisse

Krisen und Anlässe sind Booster für Engagement! Während das Alltagsengagement leidet, gelingt es mit klar gesetzten Zielen/Anlässen, schnell, viele Leute zu (re)aktivieren.

Krisenengagement



Anlassengagement

Hochwasser

Geflüchtete

„Unser Dorf hat Zukunft“

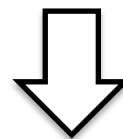
Dorfgemeinschaftshaus

schließt

„Dolles Dorf“ HR

Corona

Dorfgeburtstag



vs. Alltagsengagement



Gemeinde C

850 Einwohner:innen

4 Ortsteile

Sachsen

eher ländlich, weniger gute
sozioökonomische Lage

Zentrale Vereine

Sportgemeinschaft, Freiwillige
Feuerwehr, Heimatverein,
Schulförderverein, Seniorenverein,
Ukraine-Hilfe

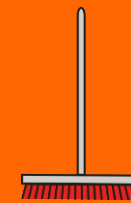
Fest



Osterfeuer



Dorffest



Dorfputz



Weihnachts-
feier



Sportfest



Erntefest

Kulturveranstaltungen, Dämmerschoppen,
Traktorentreffen, Martinsumzug, Herbstfeuer,
Osterschießen, Entenrennen, Weihnachtsmarkt,
Sport- und Parkfest, Scheunen-Gemunkel



Frau N.,
Ukraine-Hilfe

„Und geholfen haben wirklich alle Vereine. Der Senioren-verein, muss man wirklich sagen, die Feuerwehr, die Jugend, der Jugendclub, der Sportverein. Man kann eigentlich nicht sagen, dass jemand gesagt hat: Nein, wir machen nichts. Der Traktorverein, da haben sie gesagt: Hier, wir haben Geld. Nehmt das. Also da müssen wir wirklich sagen, hat das ganze Dorf mitgezogen.“



Gemeinde C

Erkenntnisse

Starkes **Narrativ zu gemeinsamer Identität und positiver Ortsentwicklung** in den letzten Jahren, u.a. dank hoher Fördermittel-Investitionen und wegen eines Bürgermeisters, der sich als Teil der örtlichen Zivilgesellschaft versteht.

Das bürgerschaftliche Engagement ist eher **traditionell ausgerichtet**, in Vereinen organisiert und stark an **familiäre und freundschaftliche Netzwerke** gebunden.

Festivalisiertes Engagement: Eine große Anzahl an Festen (>40) bereichert nicht nur das Freizeitangebot, sondern erfordert und fördert die Kooperation und **gemeinsame Nutzung von Ressourcen** durch verschiedene Vereine, Gruppierungen und Personen über die Ortsteile hinweg.



